

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 1

Artikel: Das Apfelbäumchen
Autor: Hauser, Ida
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hüben und drüben, bis dann zuletzt, bei den höchsten Spizen, noch besonders lang das rote und goldene Licht verweilt, jeden Schrund, jedes Schneefeld und jede Felspartie so scharf heraushebend, als würden wir von unsichtbarer Hand emporgehoben zum nahen Beschauen.

Guttannen bietet mir das erste Nachtquartier. Einen gemüthlichen Abend schaffen mir werthe Bekannte, die ich unvermutet treffe. Dann träume ich vom Simplon und den italienischen Seen, dem weitem Wanderweg.

(Fortsetzung folgt.)

Das Apfelbäumchen.

Ein rundes Apfelbäumchen steht
An unserm wetterbraunen Haus,
Das ward von Blüten überweht
Und sah so rosenlieblich aus.

Und Blatt um Blättchen ohne Ziel
Warf tändelnd es ins Maiengras,
Es freute sich an seinem Spiel
Und über — s'wußte selbst nicht was.

„Ei“, sprach ich, „Bäumchen, sei doch flug,
Die wachsen dir ja nimmer hin,
Die nimmt der Wind in einem flug,
Und du stehst da in ödem Grün.“

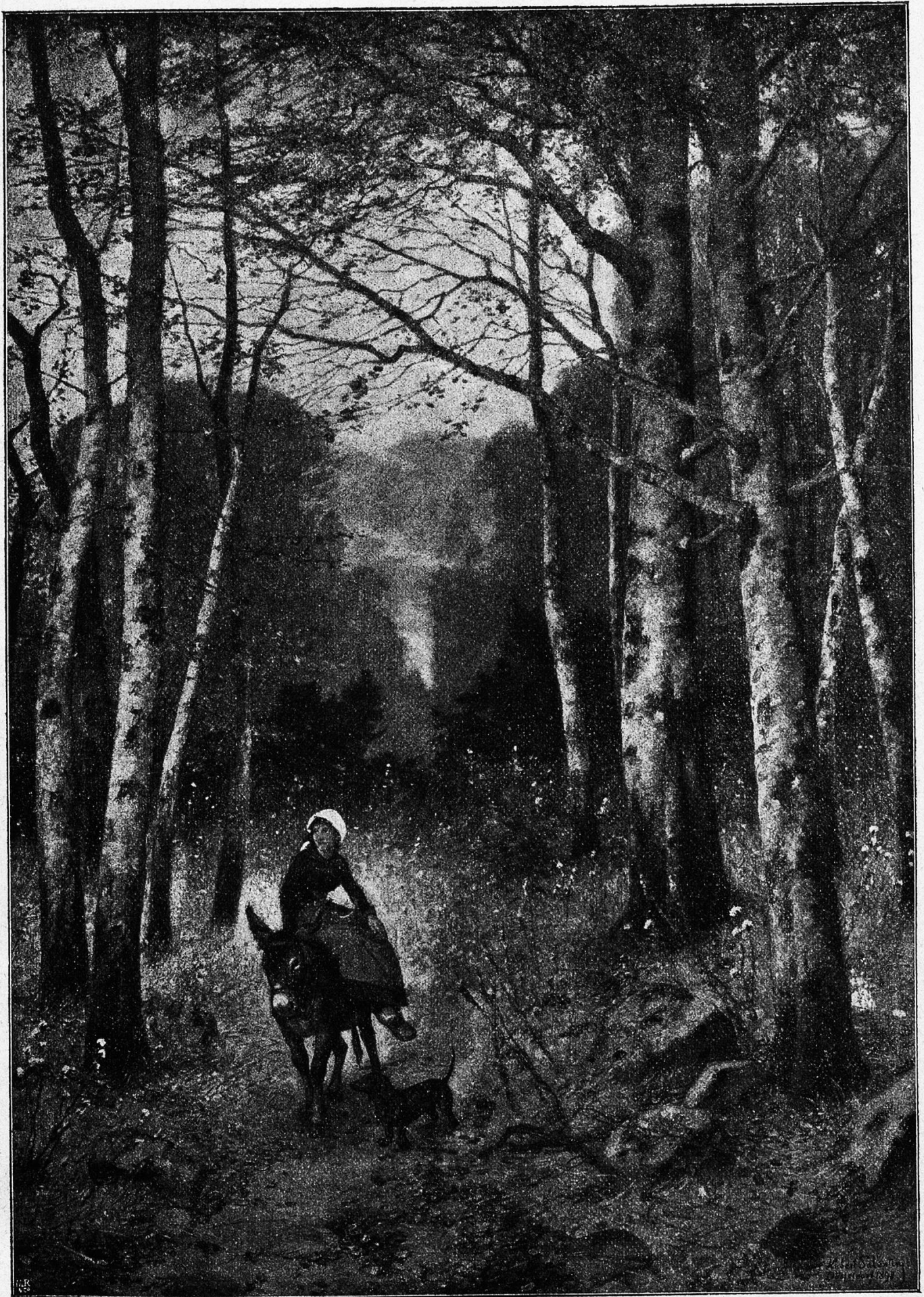
Da schüttelt's sich voll Uebermut
Und wirft mir aus der blum'gen Höh'
Auf Schulter, Rock und Sommerhut
Wohl eine Wolke Blüten Schnee.

Und lacht so flingellustig drein:
„Geh' Mensch mit deiner Kummernien';
Was sorgt's mich, wie ich werde sein,
Ich freu' — ich freu' mich, daß ich bin!“ —

Und nun ist's Herbst, und Aft um Aft
Beugt sich hernieder fruchteschwer:
„Du armes Bäumchen, welche Last!
Nun freust du dich wohl nimmermehr!“

Da spricht's, es klingt nicht Uebermut,
Nur weiches Mutterglück darin:
„Was fragst du, wie mir sei zu Mut,
Da ich nun tausendfältig bin!“

Ida Hauser, Herisau.



Auf stillem Pfade. Nach dem Gemälde von H. Salentin.